

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-  
leiter: Georg W. R. K. Kreisstr., Calw. Geschäfts-  
stelle: Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-  
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Dellstä-  
cker'sche Buchdruckerei, Calw. D. N. d. I. M.: 3500.

## Calwer Tagblatt

Wesungpreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigen-  
preis: Die kleinste Seite 7 Pfg., Reklame-  
seite 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachdruck, Erfüllungsort  
für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von  
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliches Organ der N. S. D. A. P.

### Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 86

Calw, Samstag, 14. April 1934

1. Jahrgang

#### Neuregelung der Schutzhaft

durch den Reichsminister des Innern  
Berlin, 13. April.

Auf Anordnung des Reichsinnenministers war das Reichsministerium des Innern bereits seit längerer Zeit damit beschäftigt, die Bestimmungen über die Verhängung und Vollstreckung der Schutzhaft für das Reichsgebiet auszuarbeiten. Diese Bestimmungen sind nunmehr fertiggestellt und den Landesregierungen durch einen Rundschreiben zur genauesten Beachtung mitgeteilt worden. Dieser Rundschreiben beruht auf der Erwägung, daß die Stabilisierung der staatlichen Verhältnisse es heute zuläßt, einschränkende Bestimmungen über die Schutzhaft für das ganze Reich zu treffen.

Der Erlaß des Reichsministers des Innern begrenzt daher sowohl die Zuständigkeiten für die Verhängung von Schutzhaft, wie auch ihre Dauer, die 8 Tage nicht überschreiten darf, falls der Schutzhaftbefehl nicht von der Obersten Landesbehörde erlassen ist oder von ihr ausdrücklich bestätigt wird. Der schriftlich zu erlassende Schutzhaftbefehl muß die Gründe für die Schutzhaft enthalten und dem Festgenommenen alsbald ausgehändigt werden. Zu den Gründen muß der Häftling gehört werden. Der Erlaß des Reichsministers des Innern bestimmt ferner, daß die Schutzhaft nur noch zulässig ist zum eigenen Schutz des Häftlings oder wenn dieser durch sein Verhalten, insbesondere durch staatsfeindliche Betätigung, die öffentliche Sicherheit und Ordnung unmittelbar gefährdet.

#### Lohnregelung für den 1. Mai

Berlin, 13. April.

Anlässlich der erstmaligen Begehung des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai war im vorigen Jahre eine Verfügung ergangen, wonach die Löhne für diesen Feiertag ausnahmsweise weitergezahlt werden sollten. Jetzt hat der Reichsarbeitsminister eine Entscheidung dahin getroffen, daß künftig hinsichtlich der Bezahlung ausfallender Arbeitszeit für den auf einen Wochentag fallenden 1. Mai das gleiche gilt wie für sonstige Wochenfeiertage. Sofern also für solche Feiertage die Weiterzahlung des Lohnes sonst nicht erfolgt, ist auch für den 1. Mai künftig eine Lohnzahlung nicht vorgesehen.

Landjahrtransporte in Preußen. Am Montag und Dienstag, den 16. und 17. April, gehen von Berlin Transportzüge mit insgesamt 4000 Landjahrpflichtigen in die Landjahrheime nach Ostpreußen ab.

#### Das Neueste in Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels sprach gestern abend im Rundfunk über die politische Lage. Obergebietsführer Argmann gibt bekannt, daß sich 1,2 Millionen deutscher Jungen und Mädchen am Reichsberufswettkampf beteiligt haben.

Der Reichsverkehrsminister hat angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Mai ein Kraftfahrzeugbrief eingeführt werden wird, um die Sicherung des Eigentums zu gewährleisten.

Der Handgranatenattentäter von Unter den Linden ist nunmehr ermittelt worden.

In Kärnten sind zwei Heimwehrkompanien zur NSDA übergetreten.

Die Schweizer Regierung ist gestern umgebildet worden.

Aus dem Memelgebiet werden erneute Deutschenverfolgungen gemeldet.

In Stuttgart fand gestern eine große Bauernkundgebung statt, bei der auch der Reichsstatthalter sprach.

Auf Antrag des württ. Landesbauernführers Arnold wurde eine Neugliederung der Landesbauernschaft Württembergs vorgenommen.

## Treuekundgebung der württ. Bauern

Reichsstatthalter, Reichsobmann und Landesbauernführer sprechen zum schwäbischen Landvolk

Stuttgart, 13. April.

Man war es von der Zeit der liberalistischen Herrschaft her gewohnt, daß Bauernkundgebungen eine einseitige Angelegenheit eines Standes waren. Diese grundsätzliche Einstellung wurde durch die Weltanschauung der Nationalsozialisten, die fundamental auf der Erkenntnis der Zusammenhänge von Blut und Boden beruht, über den Haufen geworfen. Wenn heute eine Versammlung der Bauern einberufen wird, dann erscheinen nicht einzelne, sondern die ganze, sich Bauer nennende Gesamtheit.

So war denn auch die Stadthalle gestern vormittag, als Landesbauernführer Arnold zu einer Versammlung gerufen hatte, bis auf den letzten Platz besetzt. Die Halle selbst war mit den Symbolen des Reichsnährstandes und den Flaggen des Deutschen Reiches festlich geschmückt. Zwölftausend Bauern waren aus allen Teilen Württembergs herbeigeeilt, um neues Gedankengut mit nach Hause zu nehmen. Die Bedeutung der Kundgebung ist am besten aus der großen Zahl der erschienenen Ehrengäste ersichtlich.

Der württembergische Landesbauernführer Arnold, der die Kundgebung eröffnete, wies darauf hin, daß die heutige Kundgebung ein Treueergebnis der württembergischen Bauern zum Führer und zum Reichsbauernführer sei. Feierlich erklang der Badenweiler Marsch, als 62 Fahnen der Bezirksbauernschaften im Gleichschritt in die Halle getragen wurden. Als Symbol treuer Hingabe an die Idee des Dritten Reiches, der Einheit des bäuerlichen Standes und aller seiner Angehörigen, weihte der Landesbauernführer die stolzen Fahnen. Das von der S.-Kapelle Ellwangen intonierte Lied vom „guten Kameraden“ diente dem Gedanken an die, die im Weltkrieg ihr Leben auf den Schlachtfeldern ließen. Entblößten Hauptes standen an die zwölftausend feierlich, schwäbische Bauern, in Gedanken an die Helden des großen Völkerringens versunken da. Ein donnerndes Siegesheil auf den Reichskanzler und den Reichsbauernführer beendete die Weihe.

#### Reichsstatthalter Murr spricht

Reichsstatthalter Murr sprach mit eindringlichen Worten zu den Versammelten. Seiner Rede entnehmen wir:

Mit dem Sieg des Nationalsozialismus sind die Gefahren, die den deutschen Bauernstand in früheren Zeiten auf das schwerste bedrohten, endgültig beseitigt. Die Weltanschauung des Nationalsozialismus beruht fundamental auf der Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen Blut und Boden, denn die Erfahrung lehrt:

daß ein Volk auf die Dauer verklümmert, wenn es seinen Bauernstand verklümmert läßt. Wir Nationalsozialisten erkennen im Bauernstand nicht nur die Grundlage unseres Volkes, sondern den ewigen Urquell unserer Volkskraft.

Was das Erbhosgesetz manchem noch unverständlich erscheinen läßt, ist der Gemeinschaftsgedanke, der in diesem Gesetze verankert liegt. Nur dieser Gemeinschaftsgedanke aber erhält dem Bauern auf die Dauer seine Scholle. Was der Nationalsozialismus will, ist nichts anderes, als dem königlichen Bauern auf freier Scholle. Was Jahrhunderte nicht zuwege brachten, wird der Nationalsozialismus Wirklichkeit werden lassen.

Damit vollzieht sich auch hier ein radikaler Umbruch, an dessen Ende ein geachteter und freier Bauernstand stehen wird. Wer vorurteilsfrei das erste Jahr der nationalsozialistischen Revolution betrachtet, wird zugeben müssen, daß in diesem einen Jahr mehr Segensreiches für das deutsche Volk und damit auch für den deutschen Bauernstand geschaffen worden ist, als in

Jahrzehnten zuvor. Der Reichsstatthalter forderte zum Schluß seiner Ansprache die Bauern auf, den weiteren Weg in gemeinsamem Vertrauen auf die deutsche Zukunft so wie bisher mit festem Blick in die Zukunft zu gehen. Das Wohl der Nation erfordere einen freien, gefunden und angesehenen Bauernstand, den zu schaffen der Nationalsozialismus sich anheißig mache.

Die mit vielem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Reichsstatthalters machten auf die Versammelten großen Eindruck. Viel Beifallsstürme dankten ihm die Anwesenden für seine Worte.

#### Staatsrat Weinberg über Preispolitik

Nun ergriff Staatsrat Weinberg das Wort zur grundsätzlichen Stellungnahme über das Problem Volk und Rasse.

Er setzte sich zunächst mit den verschiedenartigen historischen Auffassungen und Voraussetzungen auseinander und wandte sich dabei scharf gegen die liberalistische bluts- und artfremde Geschichtsauffassung des früheren Deutschlands. Unsere Vorfahren seien keine Nomaden gewesen, deutsches Bauerntum und Germanentum sei vielmehr ein Begriff.

Die Kultur unserer Vorfahren habe bedeutend höher gestanden, als die Kultur derer, von denen von bestimmter Seite behauptet wird, daß sie uns erst Kultur gebracht hätten. Unsere Ahnvorfahren seien freie Bauern auf freier Scholle gewesen, auch wenn eine artfremde Rechtsauffassung diese Tatsache nicht wahrhaben wollte. Wenn man z. B. an die Bauernkriege denke, so handle es sich im Urarund um die Auflehnung des

deutschen Rechtsgefühles gegen artfremdes Recht. In jener Zeit habe ein großer Teil des bodenständigen deutschen Adels auf bäuerlicher Seite gestanden. Uebergehend zur Zeit der Befreiungskriege, erinnerte der Redner an die Taten eines Freiherrn vom Stein, der aus Leibeigenen und Hörigen ein freies Bauerntum entstehen ließ.

Unsere deutsche Zukunft liege in uns selbst, in unserem Blut und nirgendwo anders.

Heute habe der deutsche Bauer die unumstößliche Gewissheit, daß er, seine Söhne und Enkel für alle Zeiten als freie Bauern auf freier Scholle sitzen würden. Staatsrat Weinberg streifte anschließend daran die Preispolitik der nationalsozialistischen Regierung. Den Spekulationen mit Lebensmitteln, die der Nationalsozialismus als unfittliches Instrument der Volksausbeutung beseitigt habe, sei die Stabilität des Nationalsozialismus entgegengesetzt worden.

Wir denken nicht daran, mit dem Steuerwachsen des deutschen Bauern und Arbeiters den Großgrundbesitz wieder zu entschulden.

Der Reichsobmann schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit dem Bekenntnis: Deutschland, Deutschland und immer wieder Deutschland!

Die machtvolle Kundgebung wurde durch Landesbauernführer Arnold mit einem Dankeswort beendet. Aus tausenden Kehlen erklang das „Deutschland, Deutschland über alles“ und das Lied unseres übergeheiligen Kämpfers Horst Wessel: „Die Fahne hoch!“

## Rundfunkrede Dr. Goebbels

Zurechtweisung der unberufenen Kritiker u. Störenfriede

Berlin, 14. April.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt Freitag abend über alle deutschen Sender eine Rundfunkansprache. Er führte u. a. aus:

Man muß sich im Geiste um zwei Jahre zurückversetzen, um die Größe der Vorgänge, die sich in Deutschland in den vergangenen 14 Monaten abgepielt haben und noch abspielen, voll abmessen zu können. Sonst wird man leicht ungerecht gegen die Zeit und ihre nicht mehr abtreibbaren gewaltigen Erfolge auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Hätte es beispielsweise nicht fast wie ein Wunder gewirkt, wenn im März 1932 die deutsche Arbeitslosigkeit binnen 4 Wochen um weit über eine halbe Million gesunken wäre! Heute ist es Wirklichkeit geworden. Es wirkt geradezu kleinlich, um nicht zu sagen lächerlich, wenn ein Teil der Auslandspresse angesichts dieser Tatsachen auch jetzt noch versucht, die Erfolge zu bagatellisieren. Denn sie sprechen in ihrer Größe für sich selbst und bedürfen keiner Lobredner. Heute wird wieder gedacht, geplant und geschaffen. Heute werden schon überall wieder gelehrte und geschulte Arbeiter gesucht. Die Regierung hat Hand angelegt, und das Volk hat ihr dabei geholfen. Dadurch nur werde es möglich, in etwas über Jahresfrist die Hälfte des Weges zurückzulegen, für den der Führer sich am 1. Mai 4 Jahre ausbedungen hatte: die Wirtschaft ist wieder aufgeföhrt und die deutsche Arbeitslosigkeit um die Hälfte gesunken.

Niemand weiß besser als wir, daß dafür vom ganzen Volk große Opfer gebracht worden sind. Der Arbeiter hat sich in diesen Monaten der Wiederingangung unserer Produktion zum großen Teil mit Löhnen begnügen müssen, die nicht dazu ausreichten, ein dem hohen Kulturstand unseres Volkes entsprechendes Lebensniveau zu halten. Er hat sich diese Aufgabe mit einem Heroismus obgleich unterzogen. Denn er hat gelernt, daß es oft notwendig ist,

bei der Lösung des einen Problems schwere Opfer zu bringen, um die Lösung des anderen erst möglich zu machen. Er hat in der Erkenntnis dieser Zusammenhänge manchmal mehr Vernunft bewiesen, als jene Kreise der Wirtschaft, die da glauben, die von der Regierung durchgeführte Beruhigung des Produktionslebens finde ihren zweckmäßigsten Ausdruck in einer durch nichts gerechtfertigten Lohnherabsetzung, ergänzt durch eine noch weniger gerechtfertigte Preis- und Dividendenherabsetzung. In seiner Rede am 21. März schon hat der Führer diese Kreise eindringlich verwarnet. Sie seien auch heute noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht weiter geduldet werden kann, die Erregungenschaften unserer Zeit zu sabotieren. Auch das Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit stellt einen sozialen Fortschritt und nicht einen sozialen Rückschritt dar. Die Regierung ist unermüdblich tätig, um durch weitere Maßnahmen den allgemeinen Lebensstandard unseres Volkes für alle Schichten und Stände zu heben. Damit auch erst begründet wir den neuen nationalsozialistischen Staat, jenes wirtschaftliche und soziale Fundament, auf dem er unerschütterlich ruht. Die nationalsozialistische Bewegung leitet den Staat nach großen weltanschaulichen Grundsätzen und läßt sich in der Durchführung ihrer, auf weite Sicht gesehenen Prinzipien durch nichts und niemanden beirren.

Es gibt im Lande nur wenige und kleine Randentfessel, die das bis heute noch nicht eingesehen haben. Wenn beispielsweise Zeitungen, die vor der nationalsozialistischen Revolution nicht oder nur wenig zur Befestigung des vollzertspaltenden Klassenkampfes getan oder geschrieben haben, heute meinen, sie könnten die deutsche Volksgemeinschaft durch Wiederbelebung konfessioneller Gegensätze stören, so beweisen sie damit nur, daß sie von der neuen Zeit keinen Hauch verpirkt haben, unterschätzen aber andererseits offenbar die

Entschlossenheit, mit der wir gewillt sind, solche Besuche zurückzuschlagen. Es gibt in Deutschland weder eine Arbeiter- noch eine Bürger-, weder eine protestantische, noch eine katholische, sondern nur noch eine deutsche Presse. Die Konfessionen in ihrer Betätigungsfreiheit zu beschützen, ist Sache der Regierung. Sie wird diesen Schutz wahrscheinlich wirksamer ausüben, als Zeitungen und Parteien. Ihre Hintermänner haben auch am allerwenigsten ein Recht dazu, der Regierung und dem Nationalsozialismus, die allein die Kirchen vor dem Ansturm des Bolschewismus gerettet haben, deshalb Reuebentum vorzuwerfen, weil sie auf dem Gebiet des Politischen die alleinige Totalität für sich beanspruchen, sonst aber jeden nach seiner Fassung selbstig werden lassen.

Jedenfalls stehen wir auf der Wacht. Wir werden es nicht dulden, daß das Werk unseres Glaubens irgendwo aus nur den geringsten Schäden erleide. Unsere Langmut ist nicht Schwäche. Die sieghafte Kraft des Nationalsozialismus geht über alle Stänkereien hinweg.

Wir haben Besseres und Wichtigeres zu tun. Die deutsche Nation steht in einem zähen Ringen um ihre Gleichberechtigung. Die Frage der Rüstungen scheint nunmehr in ihr entscheidendes Stadium einzutreten. Der Führer hat den Standpunkt der deutschen Ehre aufrecht erhalten. Wir müssen unsere Grenzen beschützen können, um in Frieden zu arbeiten und die Wohlfahrt unseres Landes zu mehren.

Wir hoffen immer noch, daß die Staatsmänner, denen das Schicksal der Nationen anvertraut ist, zu einer auch für uns erträglichen Lösung der internationalen Probleme kommen. Unser Standpunkt des Rechts ist unverändert. In ihrer Hand liegt es nun, der ganzen Welt Wohlfahrt, Glück, Festigkeit und Aufstieg zu sichern. Deutschland ist bereit, an diesen edlen Zielen mitzuarbeiten.

Es braucht dazu: Im Innern Einigkeit, Arbeit und Brot. Nach außen Frieden, Ehre und Gleichberechtigung.

### Familienzuwachs im Hause Goebbels

Berlin, 13. April.  
Frau Magda Goebbels, die Gattin des Reichspropagandaministers, wurde am Freitag nachmittag von einem Mädchen entbunden.

### Berliner Handgranatenanschlag aufgeklärt

Berlin, 13. April.  
Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt: Der Maler Erwin Schulze, der sich unter dem dringenden Verdacht, den Handgranatenanschlag unter den Linden am 21. 3. 1934 ausgeführt zu haben, seit dem 1. 4. 1934 in Haft befindet, hat die Tat eingestanden. Das Geständnis bestätigt die in den Berliner Morgenblättern vom 12. April bekanntgegebene Veröffentlichung, daß die Handgranate aus dem Dachgeschoß des Hauses Unter den Linden 76/76 geworfen worden ist. Nähere Einzelheiten können im Interesse der weiteren Untersuchung noch nicht bekanntgegeben werden.

### Den Kraftwagen diebstahl wird es schwer gemacht

Einführung des Kraftfahrzeugbriefes ab 1. Mai

Berlin, 13. April.  
Der Reichsverkehrsminister hat in einer Verordnung nebst Ausführungsanweisung bestimmt, daß nach dem 1. Mai 1934 mit der Einführung des Kraftfahrzeugbriefes begonnen werden soll. Zugleich wird eine „Sammelstelle für Nachrichten über Kraftfahrzeuge“ beim Statistischen Reichsamt in Berlin errichtet. Diese Maßnahmen sollen dazu dienen, Handhaben gegen Veruntreuungen und Diebstähle von Kraftfahrzeugen zu schaffen und gleichzeitig statistische Unterlagen für eine Wirtschaftsforschung im Kraftfahrwesen zu liefern, die für die konjunkturelle Marktbeobachtung und die sich hierauf gründenden Maßnahmen wirtschafts- und verkehrspolitischer Art von Bedeutung ist.

Zur Sicherung des Eigentums am Kraftfahrzeug soll der Brief dadurch beitragen, daß er bei jeder Befassung der Zulassungsstelle mit dem Fahrzeug, z. B. bei Umschreibung auf einen anderen Eigentümer, vorgelegt werden muß. Ein unrechtmäßiger Besitzer kann die Zulassung des Fahrzeuges nicht erreichen, weil durch das Fehlen des Briefes der unrechtmäßige Erwerb des Fahrzeuges ausgeht, die Zulassung verhindert und der Täter gefaßt wird.

Für alle Kraftfahrzeuge, für die nach dem 1. Mai 1934 die erstmalige Zulassung beantragt wird, hat der Hersteller einen Kraftfahrzeugbrief auszufertigen; ausgenommen bleiben vorläufig Kleinfahrer. Die Besitzer der früher zugelassenen Fahrzeuge haben den Brief für ihre Fahrzeuge erst auf Anforderung der Zulassungsstelle auszufüllen.

Wachsende Arbeitslosigkeit im Saargebiet  
Nach einem Bericht der Handwerkskammer betrug die Zahl der Arbeitslosen im Saargebiet am 1. März rund 40 000 gegen 35 000 im November vorigen Jahres.

## Prüfung der deutschen Antwort in London Französische Hege bei gleichzeitiger Truppenverstärkung an der deutschen Grenze

cg. London, 13. April.

Der britische Außenminister ist gegenwärtig mit der Prüfung der deutschen Antwort in der Frage der Erhöhung der deutschen Heeres-, Flotten- und Luftfahrtvoranschläge beschäftigt. Er beabsichtigt, nach vollendeter Prüfung, die naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen wird, eine diesbezügliche Erklärung im Unterhaus abzugeben. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß auch Simon zu dem Ergebnis kommen wird, daß die Erhöhung der deutschen Wehretats als gerechtfertigt angesehen werden muß.

Die französische Presse gibt sich naturgemäß alle Mühe, die deutsche Note als unethisch hinzustellen, wobei sie aber ihre Unzufriedenheit darüber nicht verbergen kann, daß man in England diese Meinung nicht zu teilen scheint.

### Wer hat Grund zur Beunruhigung?

„Matin“ und „Echo de Paris“ berichten auf Grund von Informationen aus angeblich „sicherer Quelle aus Straßburg“, daß in der Pfalz und in der Rheinprovinz gegenwärtig Vorbereitungen getroffen würden, um längs der Saargrenze Hitlerverbände aufzumarschieren zu lassen für den Fall, daß in Paris oder im übrigen Frankreich Unruhen ausbrechen sollten. Die SA-Abteilungen hätten, erklärt das „Echo de Paris“, Anweisung erhalten, in diesem Falle sofort ins Saargebiet einzurücken. Es handle sich vor allem „um die braunen Regimenter Nr. 69, 245, 246 und 258 aus Trier und Birkenfeld. Aus der Pfalz würden sich die

braunen Regimenter 17, 18, 22 und 23 in Marsch setzen“.

Hierzu ist zu sagen: Es handelt sich bei dieser Falschmeldung um den Versuch einer gefährlichen Brunnenergüttung, nur geeignet, im französischen Volke falsche Auffassungen über die Gefühle des deutschen Volkes gegenüber Frankreich hervorzurufen. In Deutschland denkt kein Mensch daran, aus den Schwierigkeiten eines fremden Nachbarvolkes irgendwelchen Nutzen ziehen zu können oder ziehen zu wollen, trotz gewisser Erfahrungen, die Deutschland seinerseits in ähnlicher Situation hat machen müssen. Das deutsche Volk ist demgegenüber der Auffassung, daß nicht die Schwierigkeiten, sondern nur gesunde Verhältnisse beim Nachbarn dem eigenen Lande von Nutzen sein können.

Gegenüber der vorstehenden Phantasie-meldung sei nochmals auf nachstehende französische Tatsachemeldung hingewiesen, die ihrerseits sehr viel eher geeignet sein könnte, in Deutschland Beunruhigung hervorzurufen:

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Straßburg sind weitere Festungsanlagen an der französischen Ostgrenze mit Mannschaften besetzt worden. In die Kasernen von Reunhofen, Lembach, Drachenbronn, Ködern sowie Groß-Hatten seien die Besatzungen eingerückt. In der Gegend von Reunhofen (drei Kilometer von der pfälzischen Grenze) sei die Festungsbesatzung durch weiter zurückliegende Reservegarnisonen verstärkt worden.

## 1,2 Mill. Jugendliche im Berufswettkampf Fachliche Berufsleistung als politisches Werbemittel

Berlin, 13. April.

Obergebietsführer Armann, Leiter des Sozialamtes der Reichsjugendführung, Schöpfer und Organisator des Reichsberufswettkampfes, äußerte sich eingehend über Vorbereitung, Durchführung und Erfolg des Reichsberufswettkampfes.

Die Hitler-Jugend, erklärte Obergebietsführer Armann, hat sich in der vergangenen Zeit dem politischen Kampfe widmen müssen in der richtigen Ueberzeugung, daß die berufliche Höchstleistung nichts gilt, wenn das politische Schicksal der Nation entschieden wird. Es war außerdem eine Folge des wirtschaftlichen Zerfalls, daß die Jugend auf den Wert der Berufserziehung verzichtete und nur die Frage nach dem augenblicklichen Lebensunterhalt anerkennen konnte. So trat allmählich ein Mangel an guten Facharbeitern ein, und ein ungeheures Heer von ungelerten Arbeitern zog in die Betriebe. Um den deutschen Jungarbeiter aus dieser Entwicklung wieder herauszureißen,

galt es, durch eine große Aktion den Wert der Facharbeiterausbildung in den Vordergrund zu rücken. Der Reichsberufswettkampf ist aber nicht nur eine fachliche, sondern auch eine politische Angelegenheit. In der von der Hitler-Jugend übernommenen Gewerkschaftsjugend gibt es noch manche, die noch immer in der marxistischen Weltanschauung gefangen sind. Diese können nur überzeugt werden durch fachliche Berufsarbeit, die in der Hitler-Jugend geleistet wird.

Obergebietsführer Armann äußerte sich dann über die Durchführung des Reichsberufswettkampfes selbst und teilte mit, daß sich rund 1,2 Millionen Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen an den Reichsberufswettkämpfen beteiligt haben. Weit über 100 000 Mitarbeiter haben sich im ganzen Reich in den Dienst des Wettkampfes gestellt, um in den Prüfungs- und Ehrenauschüssen mitzuwirken.

### Klarer Kurs in der Kirchenfrage

Botschaft des Reichsbischofs

Berlin, 13. April.

Reichsbischof Ludwig Müller und das Geistliche Ministerium der Reichskirche, in das nunmehr, wie Donnerstag gemeldet, Ministerialdirektor Jäger berufen wurde, haben gemeinsam eine Botschaft erlassen, deren Inhalt geeignet ist, den Weg zum Frieden in der evangelischen Kirche zu weisen.

Die für alle evangelischen Christen außerordentlich bedeutsame Botschaft befaßt sich mit der derzeitigen Kirchenlage, zu der sie betont, daß es im Augenblick die vordringliche Aufgabe sei, die äußere Organisation der Reichskirche mit aller Kraft zu betreiben, wobei die Fragen des Glaubens und des Bekenntnisses unberührt bleiben. Es sei wichtig, daß die Frage der Organisation nicht mit denen des Glaubens und des Bekenntnisses vermischt werde. Deswegen sei ausdrücklich ein Laie maßgeblich mit der Organisationsarbeit betraut worden.

Durch diese Botschaft ist die Situation für den deutschen evangelischen Christen nunmehr insofern klar, als er weiß, daß der äußere Rahmen seiner Kirche allen Feinden und Widerständen zum Trotz festgesetzt wird. — In diesem festgelegten Rahmen ist Raum für die Erhaltung des Bekenntnisstandes und des Glaubensgutes der evangelischen Christen in allen bestehenden Ausprägungen.

### Neueste Nachrichten

Fernsprech-Gebühren ab 1. Mai wesentlich gesenkt. Das Reichspostministerium hat eine wesentliche Erleichterung der Fernsprech-Gebühren angeordnet. Vom 1. Mai an werden die Fernsprech-Grundgebühren im Durchschnitt fast um ein Viertel gesenkt, womit besonders ein alter Wunsch vieler Teilnehmer aus Mittelstand, Kleingewerbe und Kleinhandel erfüllt wird.

500 000 Schwarzwälder Breißel werden gekürzt. Die Schwarzwälder Heimindustrie hat wieder einen umfangreichen Auftrags-

### Wer glaubt, daß Malzkaffee nicht schmeckt, hat sicher noch nie den Kathreiner probiert

halten. Für die Sammlung „Mutter und Kind“ wurden durch die badische Landesleitung des Winterhilfswerts 500 000 Breißel bestellt. Für die Herstellung werden 30 000 Reichsmark aufgewendet.

Neue Fettverbilligungsscheine. Auch in den Monaten Mai und Juni werden an Minderbemittelte Bezugsscheine für zwei Pfund Haushaltsmargarine u. Verbilligungsscheine für Speisefette ausgegeben.

Belegung auf dem Baumarkt. Im Februar ist die Zahl der arbeitslosen Bau- und Bauhilfsarbeiter um rund 150 000, im März sogar um rund 160 000 zurückgegangen. Es gilt nun, durch die Zusammenfassung aller Kräfte und durch die Mobilisierung der in der Wirtschaft vorhandenen Kapitalien Rückschlüsse auf dem Baumarkt zu verhindern.

Kommunistenverhaftungen in Danzig. Der Danziger politische Polizei ist es gelungen, 23 Kommunisten festzunehmen, die unter Führung der kommunistischen Volkstagsabgeordneten Meta Trocki Zerkungs- und Hek-propaganda betrieben haben.

Kärntner Heimwehr tritt zur NSDAP über. Wie aus Kärnten gemeldet wird, sind in den letzten Tagen 2 Kompagnien der Starhemberg-Heimwehren zu den Nationalsozialisten übergetreten. Ebenso wie in Tirol haben sich auch in Kärnten die Gegensätze zwischen den Heimwehren und den Sturm-scharen wesentlich verschärft und beide Gruppen bekämpfen sich bereits in der Öffentlichkeit.

Besuch Suwischs in London. Der italienische Unterstaatssekretär des Äußeren, Suwisch, trifft am Sonntag in einer Woche in London ein und wird bis zum darauffolgenden Donnerstag dort bleiben. Während seines vier-tägigen Aufenthalts wird er Besprechungen

mit dem Premierminister und Sir John Simon über eine Anzahl europäischer Fragen, darunter die Abrüstung und den Wiederaufbau Mitteleuropas, haben.

Französische Enttäuschung über England. Die französischen Blätter, die noch vor kurzem die Möglichkeit durchblicken ließen, daß sich die englische Auffassung angeht der deutschen „Aufrüstung“ grundlegend geändert habe und daß sich England den französischen Vorschlägen anschließen werde, sind wieder skeptischer. Die Genfer Besprechungen haben sie davon überzeugt, daß sich der englische Standpunkt eigentlich nicht geändert hat und daß man noch weit von jener Uebereinstimmung der Auffassungen entfernt ist, die man in Paris gerne sähe.

Neue Inlandsanleihe in Rußland. Die Sowjetregierung plant die Auflegung einer neuen Inlandsanleihe in Höhe von 6 bis 8 Milliarden Rubel. Es soll ein Fond zur Deckung der Kosten des 2. Fünfjahresplanes gebildet werden.

### Das Echo des deutschen Schrittes in Prag

Prag, 13. April.

Die Prager Blätter geben den Inhalt der Verbalnote des Prager deutschen Gesandten gegen die Herabwürdigung deutscher Staatsmänner durch sogenannte Karikaturen in der Prager Maneß-Ausstellung meist kommentarlos wieder. Der tschechisch-agrarische „Vecer“, der schon des öfteren auf die unheilvoll zersetzende Rolle der jüdischen Emigranten nicht nur in der Tschechoslowakei, sondern auch in Frankreich hingewiesen hat, überschreibt die Nachrichten: „Eine Note gegen die Karikaturenzeichnungen der Emigranten“. Während die deutsch-demokratische „Bohemia“ glaubt, ein Fragezeichen zu der Feststellung machen zu müssen, daß die meisten Hohnbilder von Emigranten stammen, zählt das weiter linksstehende „Prager Tagblatt“ selbst die Namen der Emigranten auf, die als Urheber in Betracht kommen. Allerdings sucht das „Prager Tagblatt“ eine Entschuldigung darin, daß nicht nur Hindenburg, sondern auch Stalin, d'Annunzio, Masaryk und Benesch karikiert seien. Tatsache ist jedoch, daß sämtliche genannten nichtdeutschen Staatsmänner auch in der Karikatur der Ausstellung heroisiert oder doch mit „liebenswürdigem Humor“ behandelt werden. Keiner wird förmlich als Verbrecher oder mit abstoßender Frage dargestellt, wie es bei allen Deutschen der Fall ist.

Hier sei an die Bemerkung des tschechoslowakischen Außenministers, Dr. Benesch, in einer seiner letzten Reden erinnert, wo er sagte: „Vor allem möchte ich wünschen, daß sich ein- für allemal unsere Presse bewußt werde, daß sie niemals das Haupt irgendeines Staates angreifen darf. Dies ist ein elementares Gebot der Aufrichtigkeit.“ Was für die Presse gilt, gilt ebenso für alle anderen Arten öffentlicher Darstellungen, die auch in der Tschechoslowakei der behördlichen Zensur unterliegen.

### Kurze Tageschau

Vertrauensräte in der Wehrmacht

Auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben hat der Reichswehrminister die Verwaltungsstellen im Bereich der Wehrmacht bestimmt, bei denen Vertrauensräte zu bilden sind. In der Hauptsache werden danach bei den Zeugämtern, bei den Heeresbefehlsämtern, bei den Kommandanturen der Truppenübungsplätze und bei den Remonteamtern Vertrauensräte gebildet. Bei allen übrigen Heeresdienststellen unterbleibt die Bildung von Vertrauensräten. Im Bedarfs-falle behält sich der Minister die Bildung bei einer Reihe dieser Dienststellen vor.

Erweiterte Sterilisationsbestimmungen in Dänemark

Vor einiger Zeit hegte der Justizminister dem Folketing eine Vorlage zugehen lassen, die eine Erweiterung der Bestimmungen für die Sterilisation von Geisteskranken vorsah. Der vom Folketing zur Beratung dieser Vorlage eingesetzte Ausschuß hat nunmehr mit allen gegen eine Stimme der Vorlage mit gewissen Änderungen zugestimmt.

Die „Pravda“ in Deutschland verboten

Die Einfuhr und der Vertrieb der Moskauer „Pravda“, des Zentralorgans der kommunistischen Partei, ist, wie die „Berliner Börsenzeitung“ meldet, in Deutschland bis auf weiteres verboten worden.

### Krieg zwischen Peru und Columbien?

Newyork, 13. April.

Meldungen aus Lima (Peru) und Bogotá (Columbien) sowie aus den Nachbarstaaten zufolge ist sowohl in Peru wie in Columbien eine intensive Rüstungstätigkeit im Gange. Columbien hat in Pasto am oberen Amazonas Truppen zusammengezogen. In Lima fanden am Donnerstag mehrere Rabinettssitzungen statt.

# Aus Württemberg

## Neugliederung der Landesbauernschaft Württemberg

Auf Vorschlag des württ. Landesbauernführers Arnold wurde die Landesbauernschaft Württemberg, einschl. Hohenzollern, in 15 Kreisbauernschaften gegliedert. Diese Maßnahme war aus grundsätzlichen Erwägungen heraus notwendig. Am 7. ds. Mts. sind von Reichsbauernführer Darre folgende Kreisbauernführer ernannt worden:

Für die Kreisbauernschaften Hohenzollern: Franken Karl Philipp Wittenweiler, O. Gerabronn, Unterland Heinrich Herrmann-Krethsch, O. Redarsulm, Neckar-Enz Hermann Schmidgall, Engwiesingen O. Baibingen, Alt-Württemberg Gottlob Jung-Dedernhardt, O. Waiblingen, Murr-Gottlieb Bah-Ebersberg, O. Gaildorf, Ost-Otto Fröschner, Hohenzollern O. Heidenheim, Alb-Erwin Stöckel-Riedhof bei Ulm/D., Staujen-Ed Karl Götz-Biffingen u. T., Schönbuch Friedrich Baibinger, O. Bietingen O. Herrenberg, Schwarzwald-Nord Michael Kalmbach-Egenhausen, O. Nagold, Schwarzwald-Süd Gottfried Mühlmann-Peterzell, O. Oberndorf, Hohenzollern Vinzenz Stehle-Bielbronn bei Hechingen, Bussen Friedrich Bollmer-Hochberg, O. Saulgau, Oberland und Bodensee-Alaun Anton Kneißle-Luppenhofen, O. Ehingen und Rudolf Pfeiffer-Unterbuchshofen, O. Ulm.

## Wirtschaftsminister Lehnich

Aufsichtsratsvorsitzender der Württ. Notenbank

Stuttgart, 13. April. Der Aufsichtsrat der Württ. Notenbank hat zu seinem Vorsitzenden Wirtschaftsminister Dr. Lehnich (bisher Finanzminister Dr. Dehlinger) und zu seinem Stellvertreter Direktor Reihle gewählt.

## Das erste Entmannungsurteil vollstreckt

Stuttgart, 14. April.

Im Lauf des gestrigen Vormittags wurde von Dr. Blezinger im Karl-Otto-Krankenhaus an einem gefährlichen Sittlichkeitsverbrecher die Entmannung vorgenommen. Zugegen war der Gerichtsarzt Obermedizinalrat Prof. Dr. Schmidt. Die Entmannung erfolgte auf Grund des „Befehles gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung“ vom 24. November 1933.

Weitere rechtskräftige Urteile werden demnächst zur Vollstreckung gelangen.

Hechingen, 13. April. (Arzt wegen Abtreibung verurteilt.) Wegen Abtreibung standen am Mittwoch der praktische Arzt Dr. Eggstein aus Trochtelfingen mit den Helfershelfern Stadelmaier und Blattner vor dem Schöffengericht. Die Mitangeklagte und Hauptbeteiligte J. Heher konnte wegen Krankheit zum Termin nicht erscheinen, weshalb das Verfahren gegen sie absondert wurde. Heher, Stadelmaier und Blattner wohnen in der Nähe von Redarsulm und hatten früher den Dr. Eggstein kennen gelernt. Mit einem Auto fuhren sie nach Trochtelfingen, wo das Abtreibungsgeschäft vorgenommen wurde. Dr. Eggstein erhielt 8 Monate Gefängnis, Stadelmaier 2 Wochen und Blattner 2 Monate sowie Tragung der Kosten.

Gingen a. F., 13. April. (Ein nicht alltägliches Naturereignis.) Am Mittwoch nachmittag nahm bei schönstem Sonnenschein und nach vorausgehender Windstille plötzlich ein Wirbelwind, wie

ein Blitz aus heiterem Himmel kommend, in der Gärtnerei des H. Sch. sieben schwere Frühbeetfenster in die Höhe und wirbelte sie wie dürre Blätter in der Luft umher. Einige Fenster wurden sogar über hohe Bäume geschleudert und landeten dann unter großem Krach zerbrochen auf der harten Erde. Auf drei Parzellen der Nachbargüter mußten die Trümmer der Fenster aufgesammelt werden.

Goppertsweiler, O. Lettnang, 13. April. (Giftgase in der Gullengrube.) In Oberlangensee stieg der Bauer Johann Nicker in die beinahe leere Gullengrube, um den Bodensatz zusammenzuscharren. Die während der langen Winterzeit besonders dicht angeammelten Ammoniakgase betäubten ihn. Seine zufällig vorbeigehende Mutter hörte ihn rufen und rief den Vater und den Bruder Stefan herbei. Auch diese ereilte beim Hinabsteigen dasselbe Schicksal. Mit Hilfe der herbeigeeilten Nachbarkleute gelang es, alle drei aus der gefährlichen Lage herauszuziehen. Während die beiden andern sich mit sofortiger ärztlicher Hilfe bald erholten, blieb Johann noch die halbe Nacht hindurch bewusstlos.

Gunzenweiler, O. Lettnang, 13. April. (Pferd schlägt einen Bauern den Fuß ab.) Bauer Theodor Feiner war mit Misteggen beschäftigt. Bei dieser Arbeit sank eines der Pferde plötzlich an einer humpfian Stelle ein. Feiner wollte dem



Meister  
Gesellen  
Lehrlinge  
Stuttgart  
erwartet euch!

Pferd herauszuziehen und hielt es zu diesem Zweck am Kopf hoch. In diesem Augenblick zog dieses den Fuß aus dem Sumpf und schlug nach vorne, wo Feiner stand. Das Pferd traf ihn so unglücklich, daß ihm ein Fuß abgeschlagen wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus übergeführt.

## Aus Baden

Pforzheim, 13. April. Der 38 Jahre alte verheiratete Dachdecker Adolf Klotz aus Stein verunglückte beim Umbau eines Hauses in der Nordstadt. Beim Hochziehen eines Eimers mit heißem Teer brach das Seil und der Junghalt ergoß sich über den linken Arm des Dachdeckers. Dieser wurde so schwer verbrüht, daß er ins Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. In einem Betrieb in Stadtteil Brödingen brachte ein Maschinenfloßerlehrling den Arm in die Drehbank. Der Arm wurde mehrere Male gebrochen. Der Lehrling kam ins Krankenhaus.

## Deutsch die Saar immerdar!

Eindrucksvolle Saarkundgebung in Hirsau

Gegenwärtig werden landauf und landab Versammlungen abgehalten, in denen dem deutschen Volk die Bedeutung der Saarfrage und die unabdingbare Notwendigkeit der Rückkehr des Saarlandes zum Mutterland vor Augen geführt wird. So auch in Hirsau, wo vorgestern abend im „Löwen“ unter Mitwirkung des Musikvereins eine Saarkundgebung stattfand, auf der Studienrat Schiller-Caltw sprach.

Nachdem der Redner zuerst die Schönheiten des Saargebietes und die wirtschaftliche Lage seiner Bewohner geschildert hatte, gab er einen eingehenden geschichtlichen Rückblick auf dieses für Deutschland so wichtige Gebiet, der klar zeigte, daß das Saargebiet urdeutsches Land ist. Deutsch ist seine Sprache, seine Kultur, sein Recht, kurz seine ganze Lebens-

art. Trotzdem versucht Frankreich mit allen Mitteln, das Saarland sich einzuverleiben, sei es durch falsche Behauptungen oder unerhörten Terror.

Die Gründe, warum Frankreich das Saargebiet so dringend haben will, liegen in dessen wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung. Abschließend ging der Vortragende noch näher auf die Arbeit der Saarkommission ein, deren französischfreundliche Einstellung ja bekannt ist. Die Saarländer wollen heim zum Reich, und in diesem Kampfe wollen wir ihnen getreu dem Wort „Treue um Treue“ zur Seite stehen!

Zum Schluß machte Pfarrer a. D. Deilich-Läger noch einige ergänzende Ausführungen, worauf die Kundgebung mit dem Deutschlandlied schloß.

## Letzte Nachrichten

Der erste Giltriebwagen im Schwarzwald. Am 11. April fuhr zum ersten Male ein Giltriebwagen auf der badischen Schwarzwaldbahn. Er legte die 180 km. lange Strecke Offenburg-Konstanz in der Zeit von nur 2 Stunden 50 Minuten zurück, obwohl er große Steigungen zu überwinden hatte.

Schwerkriegsbeschädigtenfahrt in ganz Deutschland.

Der Deutsche Automobil-Club wird am 1. Mai in allen seinen Gauen im ganzen Deutschen Reich eine große Schwerkriegsbeschädigtenfahrt durchführen, die für diese Kriegsoffer ein Tag der Freude werden wird.

465 Soldatenleichen in Frankreich gefunden. Bei Amiens sind die sterblichen Ueberreste von 465 in der Sommeschlacht gefallenen Kriegern entdeckt worden. Es handelt sich um 380 Leichen deutscher Soldaten und 85 Leichen französischer Soldaten.

Schweizer Arbeiter erbt 3 Millionen Dollar! Ein in Luzern wohnender, etwa 40 Jahre alter Tessiner Arbeiter hat aus Amerika die Nachricht erhalten, daß ihm seine verstorbene

Tante ein Vermögen von 3 Millionen Dollar, das über 9 Millionen Schweizer Franken, hinterlassen hat. Der Arbeiter lebte in dürftigen Verhältnissen und hat Frau und zwei Kinder.

## Erdrutsch in Italien

Eine Erdrutschkatastrophe ungeheuren Umfangs hat die kleine Ortschaft Grondona in der Nähe von Alessandria heimgesucht. Zehn Menschen wurden getötet, zwei schwer verletzt und ein einziger leicht verletzt, als sich eine Bergwand löste und in das Tal herabstürzte. 200 Menschen sind obdachlos geworden.

## Tollkühner Ueberfall eines Verbrechers

Der berüchtigte, von allen Polizeistaaten des Mittelwestens verfolgte Gangster-Führer Dillinger hatte in Warsaw (Indiana) einen neuen tollkühnen Ueberfall ausgeführt. Dillinger überfiel nur mit einem Begleiter den Nachtwächter des Ortsgefängnisses und zwang ihn mit vorgehaltener Maschinenpistole, die Polizeistation zu öffnen. Dort entnahm er vier Panzerwesten und einige Maschinenpistolen und entkam in einem Kraftwagen, obwohl er von 50 Polizeikraftwagen verfolgt wurde.

## Turnen und Sport

„Erste Suche nach dem unbekannten Sportsmann“

Die Teilnehmer am 10-Km.-Lauf und 25-Km.-Gehmarich treten am Sonntag, den 15. April, 13.15 Uhr, auf dem Fußballsportplatz Calwer Hof zur Ausgabe der Startnummern an. Anzug beliebig. Läufer mit Rennschuhen ohne Dornen. Start und Ziel wird dann bekanntgegeben. Jeder Teilnehmer hat vier Anstecknadeln zur Befestigung der Startnummer mitzubringen.

M. d. F. v. Greßler.

Leht die Reichssturmflamme, das Blatt der württembergischen Hitlerjugend!

Bestellungen und Anzeigenannahme bei sämtlichen NS.-Zeitungen.

## Vieh- und Fruchtmärkte

„Olympiade“ der Schlachttiere

Die Landesbauernschaft Württemberg und die Direktion des Städtischen Vieh- und Schlachthofs Stuttgart veranstaltet unter Mitwirkung des Reichsverbandes des Nationalen Viehhandels Deutschlands e. V., der Landw. Viehverwertung, des Bezirksvereins Württemberg im Deutschen Fleischerverband, der Stuttgarter Fleischerinnung und der Interessengemeinschaft der Großschlächter in Groß-Stuttgart in der Zeit vom 13. bis 16. April im Städtischen Vieh- und Schlachthof in Stuttgart die 6. Landesschau für Mastvieh und Fleischerzeugnisse.

Neben dem Mastvieh (lebend und geschlachtet) kommen zur Ausstellung Fleisch und Wurstwaren, Geflügel, Eier, Getreide, Maschinen, Geräte und andere Bedarfsgegenstände für die Landwirtschaft und das Fleischerhandwerk, sowie von Haushaltungsgegenständen für Stadt und Land. Der Zweck der Schau ist, den Absatz von Vieh, Fleisch und Fleischwaren, soweit deren Beschaffenheit berechtigten Ansprüchen des Marktes entspricht, zu fördern und die Verkäufer solcher Waren bekannt zu machen.

Viehpreise. Calw: Ochsen 728 bis 810, Zugtiere 520 bis 670 Mk., pro Paar, Kühe 150 bis 370, Kalbeln 180 bis 325, Jungrinder 90 bis 165 Mk. — Ludwigshurg: Kühe 120 bis 345, Kalbeln 325 bis 360, Rinder 110 bis 210, Schmalvieh 50 bis 80 Mk. Menge: Farren 185 bis 360, Ochsen 255 bis 395, Kühe 100 bis 390, Kalbeln 280 bis 400, Jungvieh 80 bis 260 Mk.

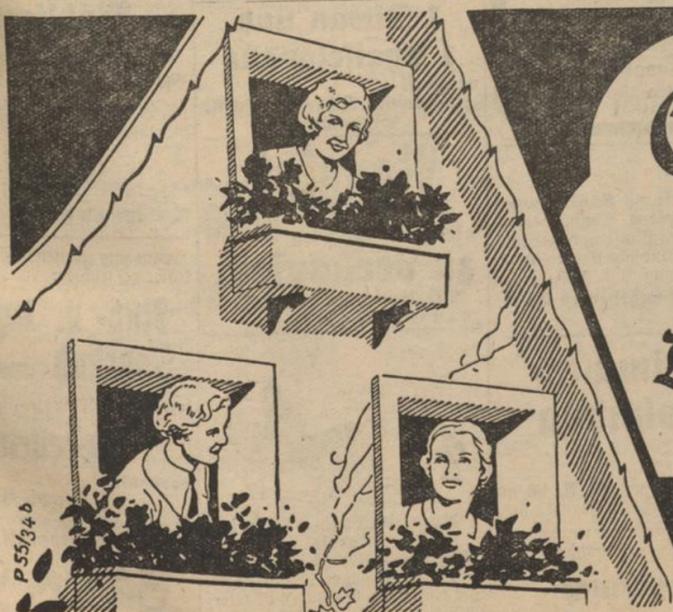
Schweinepreise. Calw: Läufer 22 bis 55, Milchschweine 11 bis 21 Mk. — Künzelsau: Milchschweine 13 bis 21 Mk. — Menge: Milchschweine 16 bis 21 Mk. — Munderkingen: Mutterchweine 105 bis 115, Läufer 30 bis 35 Mk. — Rürtingen: Milchschweine 13 bis 24 Mk. — Rosenfeld: Milchschweine 14 bis 19 Mk. — Waldenburg: Milchschweine 20 Mk. pro Stück.

Fruchtpreise. Großheim: Weizen 9,20, Haber 7,20 bis 7,30 Mk. — Wangen i. A.: Weizen 10,50 bis 11,50, Roggen 9 bis 10, Gerste 9 bis 10, Haber 8,30 bis 8,70, Saatkorn: Haber 10,50, Gerste 10,50, Roggen 12, Weizen 12,50 Mk. pro Zentner.

## Haupt- oder Nebenerwerb

Größter nationalsozialistischer Verlag Württembergs sucht zur Werbung seiner NS.-Sport-Illustrierten geeignete Mitarbeiter bei guter Verdienstmöglichkeit.

Angebote erbeten an die NS.-Sport-Illustrierte, Abtlg. Organisationsleitung, Stuttgart, Friedrichstraße 13.



Es schauen drei Mädels  
zum Fenster hinaus:  
Die Käte, die Grete, die Mimi.  
Drei blitzsaubere Mädels  
ein blitzblankes Haus

mit **ATA, Persil** und mit **imi**

Zum Einweichen der Wäsche: Denko Wasch- und Bleich-Soda!

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.  
**Pferchverkauf**  
 jeden Montag vormittags 8 Uhr. Nächste Versteigerung am  
 15. April 1934.  
 Den 13. April 1934. Stadtpflege.

**Die Wanderarbeitsstätte**  
 liefert auf die Bühne  
**schön gespaltenes trockenes Brennholz**  
 zu 1.50 Mk. für 1 Zentner  
**und Anzündholz in Bündeln**  
 zu 20 Pfg. für 1 Bund  
**Oberamtspflege**  
 Fernsprecher Nr. 245  
 Bestellungen nimmt entgegen

**Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 441, Abteilung I, Nr. 1 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des  
**Rudolf Einkenheil, Schreinermeisters in Calw**  
 eingetragenen Grundstücke:  
 1. Geb. Nr. 2 Nonnengasse, Wohnhaus mit Werkstattanbau, Abortanbau und Hofraum Parz. Nr. 256, Gemüsegarten daselbst  
 4 a 78 qm  
 — 74 qm  
 5 a 52 qm  
 2. Parz. Nr. 258, Gemüsegarten und Mauer daselbst  
 1 a 61 qm  
 gemeinderätlich geschätzt am 23. November 1933  
 Ziffer 1 samt Zubehör zu —: 42.000 RM.  
 Ziffer 2 zu —: 800 RM.  
 am **Dienstag, den 24. April 1934, vormittags 10 Uhr** auf dem Rathause in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Oktober 1933 in das Grundbuch eingetragen.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
 Calw, den 6. März 1934.  
**Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.**

**Freie Bäckereinnung Calw und Umgebung**  
 Die Mitglieder werden auf die letzte Fachzeitung Nr. 15. hingewiesen  
**betreffs Trockenmagermilch.**  
 Die Bestellungen müssen sofort von sämtlichen Mitgliedern erfolgen. Der Betrag muß auf das Konto der Einkaufsgenossenschaft der Calwer Bank erfolgen.

**Erkältungskrankheiten**  
 hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenver schleimung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert seit 25 Jahren der schleimlösende  
**Deilheims Brust- und Lungentee**  
 Preis M. 1.20. In allen Apotheken erhältlich, bestimmt **Alle Apotheken, Apotheke in Bad Liebenzell.**

**Drogerie C. Bernsdorff**  
 Photo-Arbeiten in erstklassiger Ausführung  
**Sämtliche Photo-Artikel**

**Gardinen-Stores** in größter Auswahl sowie  
**Wäsche-, Ausfeuer-Artikel** zu billigsten Preisen  
**Ernst Dewerth Pforzheim, im Rathaus**

**W. Forstam und Gemeinde Stammheim bei Calw**  
**Freihändiger Nadelstammholz-Verkauf.**  
 Am Montag, den 23. April 1934, nachm. 3 Uhr in Stammheim bei Calw auf der Forstamtskanzlei a. Staatswald Distr. I, II und III: 1289 Ff, 1161 La, 8 Fo mit im Lang- und Sägh.: 61 I., 96 II., 192 III., 152 IV., 260 V., 105 VI. Kl.; aus Gemeindefeld Abt. Geberjock u. Fronrot: 85 Ff, 425 La mit im Lang- und Sägh.: 23 I., 14 II., 44 III., 55 IV., 14 VI. Kl. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart-25.

**u. Hornhaut durch Dela-Kollod.**  
 Preis nur 60 Pfg.  
 Calw:  
 Drog. Bernsdorff  
 Bad Liebenzell:  
 Drog. Himperich

**Lichtspiele Bad. Hof, Calw**  
 Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 30 Uhr  
 Montag abend 8 30 Uhr  
 Das entzückende neue Lustspiel  
**„Keine Angst vor Liebe“**  
 Die neueste, mit überschäumender Laune gestaltete Spitzenleistung der deutschen Filmkunst. Wer lachen und sich zwei Stunden ungetrübter Fröhlichkeit hingeben will — hier kommt er auf seine Rechnung!  
**Dazu das reichhaltige Beiprogramm Emelka-Ton-Wochenschau**

**Sportplatz Altburg**  
 Sonntag, 15. April 1934, nachm. 3 Uhr  
 Um den Aufstieg in die Kreisklasse I  
**I. FC. Altburg - FC. Neubärenthal**

**Hotel Adler, Bad Liebenzell**  
**Morgen T. A. N. Z**  
**Sonntag T. A. N. Z**

**Dein Erbhof**  
 kann durch Betrug und Uebervorteilung nicht mehr zugrunde gerichtet werden. Die Regierung hält ihre schirmende Hand über ihn. Aber das Geld zur Auszahlung Deiner Geschwister und zur Erziehung Deiner Kinder muß Du selber schaffen. Bringe darum Deine Ersparnisse zu uns! Die Zinsen helfen dann das Erworbene mehrern.

**Kreissparkasse Calw**  
 Ich habe meine  
**Praxis**  
 in vollem Umfange selbst  
**wieder aufgenommen**  
 Sprechstunden Werktags 11-13 Uhr.  
**Dr. Schleich**

**Dr. Günzler**  
 hält in **Bad Teinach** ab Montag, 16. April  
**täglich Sprechstunde**  
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 5-6 Uhr  
 Mittwoch und Samstag 12-1 Uhr

**Ihre Frühjahrskur**  
 machen Sie am billigsten zu Hause mit **Sani Drops**. Es verschwinden quälende Verstopfung, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Blutandrang sowie auch Pickel, unreine Haut und Miteiser. Keine umständliche Teedbereitung. Kurpackung RM. 2.75. Notpackung RM. 1.50  
 Ausführliche Broschüre erhalten Sie: **In den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.**

**2-Zimmer-Wohnung**  
 samt Zubehör ist auf 1. Mai zu vermieten.  
 Angebote unter **C. A. 86** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Suche einen gebrauchten 1-Spanner-Ruhleiterwagen**  
 Karl Handke, Ernstmühl

M. 1.29  
**Togal**  
 hervorragend bewährt bei  
**Rheuma / Gicht / Kopfschmerzen**  
 Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientötend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

**Friedel Hermann**  
**Hans Dammann**  
 Verlobte  
 Eßlingen Landhaus Drosselschlag  
 Tübingen-Calw Schaffhausenstraße 43  
 15. April 1934

**Georg Nickel**  
**Maria Nickel geb. Rühle**  
 Vermählte  
 Calw, 14. April 1934.

**Adolf Schmid / Meta Schmid geb. Mende**  
 Vermählte  
 Stuttgart Bad Liebenzell  
 Sonntag, 15. April 1934  
 Kirchgang 12 1/2 Uhr / Hochzeit Oberes Badhotel

Wir zeigen die Geburt eines gesunden, kräftigen  
**Stammhalters**  
 hochehrent an  
**Walter Dingler und Frau**

**Ein Boden auf dem man effen könnte...**  
**So sauber wirds mit Weigela**  
 Bodenfest und flüssig  
 Zu haben bei:  
 Eugen Dreiß, Calw, Marktplatz 4  
 Reinh. Hauber, Calw, Lederstraße 11

**1 Divan und 1 Chaiselongue**  
 verkauft  
**S. Sauter, Tapetiergeschäft**  
 Bldhoffstraße 44

**Bauplatz**  
 in schöner sonniger Lage der Stadt  
**zu verkaufen.**  
 Anfragen erbeten unt. **C. A. 86** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Im Anfertigen von  
**Blumenbrettern**  
**Blumenkästen**  
 empfiehlt sich  
**Schreinermeister Schaible**  
**Für Magenschwache Pepsin-Gold**  
 Vorbeugungsmittel bei Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit.  
 In Fl. à Mk. 5.90, 3.60, 2.35 u. 1.25.  
 Machen Sie einen Versuch und wenden Sie sich noch heute an:  
**Gustav Lutz**  
 „Zum Schießberg“ 8, Calw.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit Badbenügung in gutem Hause für jüngeren Herrn per 15. April  
**gesucht.**  
 Angebote unter **S. B. 86** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine zum zweiten Mal 34 Wochen trüchtige, leichtere  
**Ruß- u. Fahrkuh**  
 sowie ein 3 Monate altes  
**Einstellrind**  
 verkauft  
**Kempf, Neubulach.**

**Althengst**  
**Schönes Heu**  
 hat zu verkaufen  
**Jakob Weiß, S. C.**